



Berner Fachhochschule
BFH-Zentrum Soziale Sicherheit
Kommunikation
Hallerstrasse 10
3012 Bern
Telefon +41 31 848 36 80
socialsecurity@bfh.ch
bfh.ch/socialsecurity
knoten-maschen.ch

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 17. Juni 2016

2. Nationale Tagung Gesundheit & Armut in Bern, 24. Juni 2016 **Für Gesundheit braucht es gleiche Chancen**

Armut kann gesundheitliche Probleme verursachen. Erkrankungen können in die Armut führen. Der Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit ist ein gesellschaftlich und politisch relevantes Thema, mit hohem Diskussions- und Handlungsbedarf. Die 2. Nationale Tagung Gesundheit & Armut vom 24. Juni 2016, welche das BFH-Zentrum Soziale Sicherheit mit renommierten Partnern organisiert, greift dieses Thema für die Schweiz erneut auf.

Namhafte Referentinnen und Referenten stecken den Rahmen in dem breiten Themenfeld ab: Philippe Perrenoud hat an der Tagung einen seiner letzten Auftritte als Berner Regierungsrat sowie Gesundheits- und Fürsorgedirektor. In 19 Workshops beleuchten Referentinnen und Referenten aus Praxis, Forschung und Politik die unterschiedlichen Aspekte des Themas und stellen ihre Projekte aus der Praxis vor. Dies sind drei Beispiele:

Schwanger und von Armut betroffen

Forscherinnen der *BFH*, der *Yale University School of Nursing* und der *Hochschule Osnabrück* beleuchteten die Situation von schwangeren Frauen in Armut in Industrieländern. Dabei fanden sie heraus, dass Schwangere und ihre Babys bereits bei der Wahl der Vorsorgebetreuung benachteiligt sind. Zudem sind die Beziehungen zu ihren Geburtshelferinnen und -helfern mangelhaft. Daraus resultieren gesundheitliche Folgeprobleme. Insgesamt müsste sich die Vorsorge besser auf Schwangere in Armut ausrichten, schlussfolgern die Forscherinnen.
Paola Origlia, Berner Fachhochschule

Die prekäre Gesundheitsversorgung der Sans-Papiers

Die *Nationale Plattform Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers* („Plattform“) stellt die kantonal sehr unterschiedlich geregelte Gesundheitsversorgung für Menschen ohne Aufenthaltsstatus vor. Die „Plattform“ vernetzt Fachleute und Institutionen miteinander und sensibilisiert für die prekäre Situation der Sans-Papiers. Sie sind mit zahlreichen Hürden konfrontiert, um an medizinische Hilfe zu gelangen.
Corinna Bisegger, Schweizerisches Rotes Kreuz SRK

Pa-paRat - ein Präventionsangebot für Väter mit Migrationshintergrund

Die Stiftung Berner Gesundheit gibt Männern bei ihrem Projekt «Pa-paRat» die tragende Rolle. «Pa-paRat» stärkt Väter mit Migrationshintergrund in ihren Kompetenzen. Dafür wurden Väter aus 12 Nationen zu Moderatoren ausgebildet, die ihr Wissen über Erziehung sowie Gewalt- und Suchtprävention bei Gruppentreffen an andere Väter weitergeben.
Umberto Castra, Berner Gesundheit

Gerne laden wir Sie zur Tagung ein. Weitere Informationen finden Sie im angehängten Programm.

Auf Anfrage vermitteln wir Ihnen für Interviews oder Recherchegespräche Kontakt mit den Verantwortlichen der drei erwähnten Workshops:
Oliver Slappnig, Telefon +41 31 848 44 81, oliver.slappnig@bfh.ch



Berner
Fachhochschule



Nationale Tagung Gesundheit & Armut 2016

24. Juni 2016, 9.00–17.00 Uhr
Uni-S, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern

Nationale Tagung Gesundheit & Armut 2016

Armut verringert die Chance auf ein gesundes und langes Leben. Die Schweiz gehört zu den reichsten Ländern der Welt und unterhält ein weitreichendes soziales Sicherungssystem. Trotzdem lebt heute jede zehnte Person in einem Haushalt mit einem Erwerbseinkommen unterhalb der Armutsgrenze. Die individuelle Gesundheit und die gesundheitliche Lage spezifischer Zielgruppen werden massgeblich durch die sozialen Bedingungen bestimmt, in denen Menschen leben und arbeiten. Deshalb handelt es sich nicht einfach um ein Problem der Krankenversorgung. Das Thema muss als Querschnittsthema wahrgenommen werden. Die Gesundheit von sozial benachteiligten Personen lässt sich nur verbessern, wenn verschiedene Fachleute und Berufsgruppen sowie Politikerinnen und Politiker gemeinsam handeln.

In Zusammenarbeit mit renommierten Partnern organisiert die Berner Fachhochschule BFH die 2. Nationale Tagung Gesundheit & Armut in der Schweiz. Die Präsentation von Praxisbeispielen und von Beiträgen aus Wissenschaft und Politik ermöglicht den Teilnehmenden, einen Tag lang gemeinsam über Handlungsbedarf, Best Practice und Lösungsansätze zu diskutieren.

Die Tagung wird zweisprachig abgehalten (f/d). Die Keynotes werden simultan übersetzt.

Im Anschluss an die Tagung findet zudem als Satellitenveranstaltung die Mitgliederversammlung und Jahrestagung des D|A|CH-Netzwerks für Gesundheitsförderung statt mit dem Titel «CompHP – Das Rahmenkonzept für die Lehre und Professionalisierung der Gesundheitsförderung». Weitere Informationen unter www.dach-gf.eu/.

Ziele

- Präsentation und Diskussion von Praxis- und Forschungsprojekten
- Vernetzung der Akteure
- Verbreitung von Best Practice und Lessons Learned
- Politische Sensibilisierung
- Längerfristige Verankerung des Themas Gesundheit und Armut
- Beispiele für verantwortungsbewusstes und interdisziplinäres Handeln zum Abbau sozial bedingter Ungleichheiten in Gesundheitschancen.

Das Ziel dieser nationalen Tagung ist es, den Austausch zu Praxisbeispielen, über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und politische Erfahrungen in der Schweiz zu ermöglichen. Die sozial bedingte gesundheitliche Ungleichheit soll in den öffentlichen Diskurs eingebracht und entsprechende Handlungsimpulse gesetzt werden.

Programm

Zeit	Programm
09.00	Kaffee und Einlass
09.30	Eröffnung Wiebke Twisselmann, Berner Fachhochschule
09.40	Gesundheit war schon immer ungleich verteilt. Und jetzt? Reflexionen aus historischer Sicht Brigitte Ruckstuhl, freiberufliche Public Health Expertin und Historikerin
10.20	Quels soins pour les plus vulnérables ? Patrick Bodenmann, CHUV, Policlinique, Centre des population vulnérable, Lausanne
11.00	Pause
11.30	Workshop-Block 1 Details unter soziale-arbeit.bfh.ch (Web-Code: T-SOZ-13)
12.50	Mittagspause und Poster-Rundgang
14.10	Armut und Krankheit: untrennbar verknüpft? Philippe Perrenoud, Gesundheits- und Fürsorgedirektion Bern
14.30	Workshop-Block 2 Details unter soziale-arbeit.bfh.ch (Web-Code: T-SOZ-13)
16.00	Health literacy in Europe: a neglected public health challenge? Kristine Sörensen, Maastricht University
16.40	Tagungsrückblick und Bilanz Ursula Zybach, Public Health Schweiz
16.55	Abschluss der Tagung Wiebke Twisselmann

Zielpublikum

Die Tagung ist interdisziplinär ausgerichtet: Sie richtet sich an Fachleute aus der Sozialen Arbeit, aus den Gesundheitsberufen, der Medizin, der Gesundheitsförderung und Prävention sowie an Fachpersonen aus Bildungsinstitutionen und Verwaltungen. Angesprochen sind Praktikerinnen und Praktiker, Forscherinnen, Forscher und Studierende, Vertreterinnen und Vertreter von Selbsthilfeorganisationen und Interessensverbänden, Politikerinnen und Politiker und Führungskräfte auf Ebene Bund, Kantone und Gemeinden.

Ergänzende Informationen

Abschluss

Die Anerkennung der Tagungsteilnahme als ärztliche Fortbildung (Fortbildungscredits) ist bei ausgewählten Fachgesellschaften in Abklärung.

Leitung

Prof. Wiebke Twisselmann
Telefon +41 31 848 37 42
wiebke.twisselmann@bfh.ch

Organisation und Administration

Sara Geissbühler
Telefon +41 31 848 44 72
sara.geissbuehler@bfh.ch

Kosten

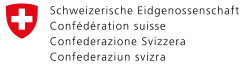
inkl. Pausenverpflegung

- Studierende CHF 50.- (Anmeldung bis 31. März 2016)
- Normaltarif CHF 250.-
- Frühbuchende CHF 200.- (Anmeldung bis 31. März 2016)
- Teilnehmende mit Keynote, Workshop-Beitrag oder Poster: keine Teilnahmegebühr

Anmeldung

Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2016, die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.
Die ausführliche Beschreibung der Workshops und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie unter soziale-arbeit.bfh.ch (Web-Code: T-SOZ-13).

Partner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



**Kanton Bern
Canton de Berne**

Schweizerisches Rotes Kreuz



**Gesundheitsförderung
Schweiz**

CARITAS

Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra



**PUBLIC HEALTH SCHWEIZ
SANTÉ PUBLIQUE SUISSE
SALUTE PUBBLICA SVIZZERA**

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spenderas



PSY & PSY SGPP
SSPP
SSPP



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Confédération suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità



SGAIM SSMIG SSGIM
Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin
Société Suisse de Médecine Interne Générale
Società Svizzera di Medicina Interna Generale
Swiss Society of General Internal Medicine

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
Confédération suisse des institutions d'action sociale
Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale
Confederaziun svizra dils fogli socialis



Kompetenzzentrum Arbeit KA
Stadt Bern

SODK - Konferenz der kantonalen
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren
CDAS - Confédération des directrices et directeurs
cantonaux des affaires sociales
CDOs - Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantonali delle opere sociali

Berner Fachhochschule

BFH-Zentrum Soziale Sicherheit
Hallerstrasse 10
3012 Bern

Telefon +41 31 848 36 80

socialsecurity@bfh.ch
bfh.ch/socialsecurity